

Zieleinlauf am "Leuchtturm"

2. Südheide-Marathon kommt bei Läufern und Organisatoren glänzend an: Ankunft im Otterzentrum

Hankensbüttel. "Auf den Spuren des Otters" - unter diesem Motto stand im Rahmen des 125. Geburtstages des Landkreises Gifhorn der 2. Südheide-Marathon am Sonnabend an. Gestartet wurde in Wilsche, Zielpunkt war die Naturerlebnisbrücke am Hankensbütteler Otterzentrum

Bei bestem Wetter und milden Temperaturen führte die Strecke rund 50 Läufer aus ganz Deutschland entlang der Iseniederung, wo die Aktion Fischotterschutz Lebensräume schafft, über Wahrenholz, Oerrel und Emmen in den Luftkurort.

"Eine tolle Sache und ein absolutes Highlight in unserem Veranstaltungsprogramm", war Mark Ehlers, Vorstandsvorsitzender der Aktion Fischotterschutz, stolz. "Die Läufer bewegen sich auf den Spuren des Fischotters, die Iseniederung präsentiert ihre Attraktivität und die Natur wird erlebbar."

Auch die bei der Siegerehrung anwesende Landrätin Marion Lau war begeistert: "Petrus hat dafür gesorgt, dass die Teilnehmer bei ihrem Lauf durch unseren tollen Landkreis mit dem Zieleinlauf im Otterzentrum bei herrlichem Wetter ihre Freude hatten. Das Otterzentrum ist einer unserer Leuchttürme und macht uns international bekannt."

Organisator Stefan Hölter vom VfR Wilsche/Neubokel war ebenfalls mehr als zufrieden. "Die Stimmung war super, das Wetter perfekt, es lief alles nach Plan." Nicht einmal die Tatsache, dass in der Nacht zum Sonnabend die Wegweiser von Unbekannten umgehängt wurden und morgens vor dem Start neu geordnet werden mussten, verursachte bei ihm schlechte Laune. "Wir haben das mit Humor genommen. Ich bin über die gesamte Strecke mit dem Fahrrad voraus gefahren", so der Organisator. Der Zieleinlauf über die Erlebnisbrücke des Otterzentrums war nicht nur für ihn, sondern auch für die Läufer ein echtes Highlight. Allerdings war die Zahl der Zuschauer bei der Ankunft eher dürrig, es handelte sich überwiegend um Familienmitglieder der Läufer.

Als erster kam Matthias Wilshusen aus Wolfenbüttel an. Mit seiner Zeit von 2:55 Stunden war er mehr als zufrieden. "Damit hatte ich nicht gerechnet. Ich konnte erst vor zwei Wochen richtig mit dem Training beginnen. Die gesamte Strecke, vor allem das letzte Stück am See entlang, war toll." Zweiter wurde Frank Balzer (Fallersleben) vor **Karsten Kappe**. "Ich bin erst vor sechs Tagen den Stadtmarathon in Dresden gelaufen. Das hier ist etwas ganz anderes. Man kann ohne Zeitdruck laufen. Meine Kinder haben mich auf zwei Kilometern begleitet", erzählte der Drittplatzierte aus Bad Harzburg.

Aus dem Nordkreis waren nur zwei Läufer vertreten. Die beiden Witteringer Marco Boncini und Volker Schneemelcher. Während es für Boncini der erste Marathon überhaupt war, hat Schneemelcher bereits reichlich Erfahrungen gesammelt. Er kam nach 3:24 Stunden als Siebter im Otterzentrum an und blieb hinter seinem gesteckten Ziel von 3:15. Bei den Frauen waren Tina Schulz (TG Münden/3:32), Dorothe Wolf (Marathonhund Cani-X/3:44) und Petra Vester (Gifhorn/3:56) die schnellsten.

"Die Strecke hat mir als erfahrenem Läufer alles abverlangt. Ich bin überwiegend alleine gelaufen, das war wahnsinnig anstrengend. Besonders auf den letzten Kilometern musste ich meinen inneren Schweinehund überwinden", berichtete Schneemelcher. Vor allem die Anstiege machten ihm zu schaffen. Ab Oerrel begleiteten ihn sein Sohn Leon und sein Bruder Jürgen mit dem Fahrrad. "Mein Sohn konnte mir dann unterwegs Wasser geben. Es war nur alle acht Kilometer ein Verpflegungspunkt. Das war mir für einen Marathon zu wenig", bemängelte Schneemelcher. Landschaftlich sei die Strecke exzellent gewesen und habe großen Spaß gemacht. Den Zieleinlauf über die Brücke empfand er eher als hindernd. "Das war nicht besonders toll. Man musste den Hindernissen ausweichen, das war sehr anstrengend." Dennoch fiel sein Gesamt-Fazit positiv aus: "Die Atmosphäre war familiär. Das hat mir sehr gut gefallen."

[Ergebnisse:](#)